



E-Letter Ausbildung Mai 2021

- [:1] Grußwort**
- [:2] Aktuelles**
- [:3] Förderung: Ausbildungsplätze sichern**
- [:4] Interview: Johanna Strohmeier**
- [:5] Weiterbildung – Fachkräfte**
- [:6] Tipps & Termine**
- [:6] Impressum**

GRUSSWORT

Liebe Leserinnen und Leser,

der Ausbildungsmarkt in der Region Bonn/Rhein-Sieg hat in diesem Frühjahr wieder Fahrt aufgenommen. Es gibt einen Überhang an offenen Ausbildungsplätzen, insbesondere im gewerblich-technischen Bereich.

Betriebe, die auch in Corona-Zeiten ausbilden wollen, erhalten im Programm „Ausbildungsplätze sichern“ von der Bundesregierung zwischen 4.000 und 6.000 Euro. Wir informieren Sie über die verschiedenen Zuschüsse und Prämien auf Seite 3.

Bewerber finden Tipps und die Adressen von 5.000 Ausbildungsbetrieben in der Region in der 15. Ausgabe der IHK-Zeitschrift „Die Junge Wirtschaft mit Azubi-Atlas“. Ferner können die Ausbildungsbetriebe mit dem IHK-Aufkleber „Ausbildungsbetrieb 2021“ auf sich aufmerksam machen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 3.

Gute Nachrichten gibt es für die Absolventen der beruflichen Weiterbildung. Sie dürfen jetzt auch die Titel Bachelor Professional und Master Professional führen. Die verschiedenen Qualifikationsprofile mit den englischen Professional-Titeln finden Sie auf Seite 5.

Die IHK möchte die Betriebe, die Fachkräfte ausbilden wollen, auch bei der Ansprache verschiedener Zielgruppen wie z. B. Geflüchtete unterstützen. Lesen Sie dazu das Interview mit Johanna Strohmeier, Geschäftsführerin des Vereins Ausbildung statt Abschiebung (AsA), auf Seite 4.

Tipps und Termine für Ausbildungsbetriebe haben wir auf Seite 6 zusammengestellt. Auch in der Krise hat sich gezeigt: Ausbildung ist nach wie vor der beste Weg zur Fachkräftesicherung.

Wir zählen auf Sie als Partner der dualen Ausbildung.

Ihr 

Jürgen Hindenberg



Jürgen Hindenberg
Geschäftsführer
Berufsbildung und
Fachkräftesicherung
IHK Bonn/Rhein-Sieg




15 Jahre „Junge Wirtschaft“

Hier geht es zur Online-Version



Die Zeitschrift zur Berufswahl „IHK – Die Junge Wirtschaft“ feiert 15-jähriges Jubiläum. Sie wird von Auszubildenden für Schüler erstellt. Die „Junge Wirtschaft“ enthält auch den „Azubi-Atlas“. Hier finden Jugendliche die Adressen von 5.000 Betrieben in der Region, die Ausbildungsplätze oder Praktika in 114 Berufen anbieten.

Die „Junge Wirtschaft“ wird über die Schulämter an die Schulen verteilt. Die IHK dankt allen Betrieben, die mit einer Anzeige zur Finanzierung der Zeitschrift beitragen! Das Heft kann kostenlos bestellt werden bei:

 **Kerstin Abel**
Tel.: 0228.2284-152
abel@bonn.ihk.de




Aufkleber „IHK-Ausbildungsbetrieb 2021“

Die 7. Auflage des Aufklebers „IHK-Ausbildungsbetrieb – Azubi-Macher 2021“ ist da. Er ist ein Marketing-Instrument für Unternehmen, die erfolgreich ausbilden. Mit dem Aufkleber können die Unternehmen zeigen, dass sie sich für die Ausbildung junger Menschen engagieren, ihren gesellschaftlichen Pflichten nachkommen und Fachkräfte für sich und ihre Branche sichern. Erstmals ausbildende Betriebe erhalten den Aufkleber von den Ausbildungsberaterinnen und Ausbildungsberatern der IHK automatisch.



Alle anderen Ausbildungsbetriebe können das Werbematerial in Papierform oder als Pdf-Datei anfordern bei:

 **Katharina Haas**
Tel.: 0228.2284-175
haas@bonn.ihk.de



Tarifliche Ausbildungsvergütungen weiter gestiegen

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind laut Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) im Jahr 2020 weiter gestiegen. 963 Euro brutto im Monat verdienen die Auszubildenden durchschnittlich in Deutschland. Das ist ein Anstieg von 2,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dass der Anstieg schwächer ausfiel als in den Jahren zuvor, kann mit der Corona-Krise zu tun haben oder auf den sich davor schon abzeichnenden wirtschaftlichen Abschwung zurückzuführen sein. Zwischen den IHK-Ausbildungsberufen gibt es Unterschiede (siehe Schaubild). Mehr als 1.000 Euro erhielten die Auszubildenden in den meisten Berufen. Darunter lag nur etwas mehr als ein Drittel der Berufe, z. B. Hotelfachleute (878 Euro) oder Verkäufer (941 Euro). Die höchsten Vergütungen erhielten Rohrleitungsbauer (1.165 Euro) und Bankkaufleute (1.112 Euro). Am wenigsten verdienten Floristen (744 Euro).

Weitere Informationen abrufbar unter:
www.bibb.de/ausbildungsverguetung-2020

Tarifliche Ausbildungsvergütung ausgewählter Berufe in Industrie und Handel 2020

(durchschnittliche monatliche Beträge in Euro)

Rohrleitungsbauer/-in	1.165 €
Bankkaufleute	1.112 €
Industriechenaiker/-in	1.079 €
Industriekaufleute	1.033 €
Fachinformatiker/-in	1.026 €
Durchschnitt	1.017 €
Kaufleute im Einzelhandel	1.013 €
Fachkraft für Lagerlogistik	1.009 €
Verkäufer/-in	941 €
Hotelfachleute	878 €
Folrist/-in	744 €

Quelle: BIBB-Datenbank Tarifliche Ausbildungsvergütung; Berechnung des BIBB



Mehr Ausbildungs-Zuschüsse für Unternehmen

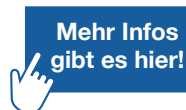
Das Bundesprogramm „Ausbildungsplätze sichern“ unterstützt seit 2020 Ausbildungsbetriebe, damit sie auch in Corona-Zeiten erfolgreich ausbilden können. Es wird im Ausbildungsjahr 2021/2022 verlängert, und die Förderungen werden verbessert. Hier die wichtigsten Verbesserungen:

- Die Prämien für von Corona betroffene Betriebe, die bis zum 31. Mai 2021 neue Auszubildende eingestellt haben und im Vergleich zu den drei Vorjahren ihr Ausbildungsniveau halten („Ausbildungsprämie“: 2.000 Euro) oder ihr Ausbildungsangebot erhöhen („Ausbildungsprämie plus“: 3.000 Euro), werden rückwirkend zum 16. Februar 2021 verlängert.
- Für Ausbildungen ab dem 01. Juni 2021 werden die Prämien auf 4.000 und 6.000 Euro verdoppelt.
- Zuschüsse zur Vermeidung von Kurzarbeit: Betriebe, die trotz erheblichen Arbeitsausfalls (mindestens 50 Prozent) Azubis und Ausbildungspersonal nicht in Kurzarbeit bringen, werden mit 75 Prozent der Brutto-Ausbildungsvergütung für jeden Auszubildenden und Monat gefördert. Neu sind Zuschüsse zur Vergütung des Ausbildungspersonals.
- Alle diese Leistungen können jetzt Unternehmen mit bis zu 499 Beschäftigten beziehen. Bisher lag die Grenze bei 249 Beschäftigten.
- Die Übernahmepremie für Auszubildende aus Insolvenzbetrieben wird bis Ende 2021 verlängert und auf 6.000 Euro verdoppelt. Gefördert wird jetzt auch die Übernahme bei pandemiebedingter Kündigung oder bei einem Auflösungsvertrag.
- Die Förderung der Auftrags- und Verbundausbildung wird attraktiver. Die Mindestlaufzeit wird auf vier Wochen verkürzt. Insgesamt können über 18 Wochen bis zu 8.100 Euro gezahlt werden. Zudem werden externe Prüfungsvorbereitungslehrgänge (auch digitale Angebote) mit bis zu 500 Euro pro Azubi bezuschusst. Neuerdings kann auch der Stammbetrieb die Förderung beantragen.
- Neu ist der sogenannte „Lockdown-II-Sonderzuschuss“. Kleine Ausbildungsunternehmen (bis vier Beschäftigte) können einen Zuschuss in Höhe von 1.000 Euro je Azubi erhalten, wenn das Unternehmen seit November 2020 seine Geschäftstätigkeit nicht bzw. in geringem Umfang (z. B. To-go-Verkauf bei Restaurants) wahrnehmen durfte und die Ausbildung dennoch für mindestens 30 Tage fortgesetzt hat.



Die meisten Prämien und Zuschüsse können bei der **Agentur für Arbeit** beantragt werden.

Die **Deutsche Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See** ist für die Förderung der Auftrags- und Verbundausbildung zuständig:



Drei Fragen an Johanna Strohmeier



Johanna Strohmeier
Geschäftsführerin
„Ausbildung statt
Abschiebung (AsA) e. V.“

e-Letter: Dieses Jahr feiert der Verein Ausbildung statt Abschiebung (AsA) e.V. sein 20-jähriges Bestehen – ist Flucht überhaupt noch ein Thema?

Strohmeier: Das Thema Flucht ist einerseits durch die Corona-Pandemie aus den Medien verdrängt worden, andererseits zeigen sich trotzdem u. a. besonders deutlich die menschenunwürdigen Bedingungen, unter denen Geflüchtete nicht nur an EU-Außengrenzen, sondern auch in Deutschland leben müssen. AsA setzt sich seit seiner Gründung 2001 gegen die Benachteiligung junger Geflüchteter ein. Das stete Wachstum unseres Vereins zeigt, dass der Vereinsname aktueller denn je ist: Restriktive Gesetze legen jungen Menschen mit Fluchterfahrung, die motiviert ihre Ausbildung absolvieren möchten, immer mehr Steine in den Weg. Warum werden Jugendliche in Deutschland aus ihrer Ausbildung gerissen oder ihnen wird diese gar nicht erst erlaubt? Das ist sowohl aus humanitären Gründen als auch angesichts des Fachkräftemangels schlicht nicht nachvollziehbar, und die Bedingungen haben sich in den letzten 20 Jahren größtenteils verschlechtert. Die Pandemie stellt insbesondere junge Geflüchtete vor diverse zusätzliche Herausforderungen, auf die Politik und Gesellschaft reagieren müssen.

e-Letter: Welche Herausforderungen meinen Sie konkret?

Strohmeier: Eine Vielzahl der Jugendlichen lebt in Gemeinschaftsunterkünften ohne Privatsphäre, Ruhe zum Lernen und Ausstattung für die Teilnahme an digitalen Lernangeboten. Selbst im Idealfall bedeutet der Distanzunterricht eine enorme Herausforderung hinsichtlich Sprache und Medienkompetenz, Schul- und Ausbildungsabschlüsse wackeln, und die Verfahren bei Gerichten und Behörden laufen parallel weiter. Das verstärkt den psychischen Druck. Die Berufsorientierung entfällt nahezu vollständig, außerdem fehlen wichtige Bezugspersonen. Viele Betriebe scheuen feste Zusagen zu Ausbildungsplätzen, einerseits wegen der unsicheren Auswirkungen der Pandemie, andererseits weil sie rechtliche Hürden befürchten. Wir tun unser Möglichstes, um für die Jugendlichen und die Betriebe da zu sein.

Wir halten den Kontakt, und auch unsere Ehrenamtlichen geben aus der Distanz unermüdlich ihr Bestes. Wir machen gerade in dieser schwierigen Zeit auch viele positive Erfahrungen.

e-Letter: Was wünschen Sie sich für die nächsten 20 Jahre?

Strohmeier: Der Zusammenhalt der letzten Monate, die Solidarität und Verbundenheit mit AsA lassen uns zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die Impfungen ermöglichen hoffentlich bald wieder persönlichen Kontakt. Ausflüge, Berufsorientierungscamps, gemeinsame Feste im Sommer – das würde uns allen guttun! Ich persönlich wünsche mir, dass geflüchteten Jugendlichen in Gesellschaft und Politik mehr Beachtung geschenkt wird. Die Pandemie hinterlässt Spuren, denen wir uns stellen müssen. Realisierbar ist das nur mit gesicherten, verlässlichen Perspektiven. Unabhängig von der Pandemie fällt die Politik jedoch seit einiger Zeit Entscheidungen auf Kosten der Geflüchteten. Restriktivere Regulierungen gibt es so u. a. hinsichtlich der Aufenthaltssicherung, Schul- und Ausbildung, des Wohnens und der sozialen Absicherung. Geflüchtete Jugendliche müssen vermehrt die Möglichkeit bekommen, aktiv an der Gesellschaft teilzuhaben! Ein großes Zeichen setzen in meinen Augen ehrenamtlich Engagierte, hier sind wir immer auf Unterstützung angewiesen. Der größte Wunsch ist natürlich, dass AsA überflüssig wird, aber bis dahin ist es noch ein weiter Weg!

e-Letter: Vielen Dank für das Gespräch. Wir wünschen Ihnen für die Zukunft, dass noch mehr Betriebe die wichtigen Aufgaben von AsA unterstützen!



AsA e.V. – Ausbildung statt Abschiebung –

der Name ist Programm: 20 Jahre Hilfe zur Selbsthilfe für geflüchtete Jugendliche mit unsicherem Aufenthalt in Bonn und Umgebung. Das Team leistet Aufenthaltsberatung, Unterstützung bei Bewerbungen für Ausbildung und Arbeit, Deutschkurse von Alphabetisierung bis B2-Niveau; Ehrenamtliche geben Nachhilfe und übernehmen Ausbildungsstellen. Interkulturelle Freizeitangebote runden das Programm für eine nachhaltige gesellschaftliche Integration ab. Das 10-köpfige hoch motivierte Team, 170 Vereinsmitglieder und ca. 80 Ehrenamtliche unterstützen jährlich bis zu 200 Jugendliche.

Neue Abschlussbezeichnungen: Bachelor und Master Professional

Das seit Anfang 2020 gültige neue Berufsbildungsgesetz hat die Fortbildungsstufen „Bachelor Professional“ und „Master Professional“ eingeführt. Neue Fortbildungsordnungen wurden erlassen, und erstmals durften jetzt die Absolventen des Bilanzbuchhalters bei der IHK Bonn/Rhein-Sieg sich zugleich Bachelor Professional in Bilanzbuchhaltung nennen.

Auch die Absolventen der folgenden Fortbildungsabschlüsse dürfen fortan den Titel des Bachelor bzw. Master Professional führen:

- Geprüfte/-r Fachwirt/-in für Einkauf – Bachelor Professional in Procurement
- Geprüfte/-r Betriebswirt/-in – Master Professional in Business Management
- Geprüfte/-r Industriemeister/-in der Fachrichtung Printmedien – Master Professional in Print
- Geprüfte/-r Medienfachwirt/-in – Bachelor Professional in Media



Arbeitgebersiegel „Wir fördern Anerkennung“


Immer mehr Unternehmen tragen das Siegel „Wir fördern Anerkennung“. Damit zeigen sie, dass sie Beschäftigte bei der Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse unterstützen. Werden im Ausland erworbene Berufsabschlüsse anerkannt, dann profitieren beide Seiten: Arbeitnehmer, deren Perspektiven sich verbessern, und Unternehmen, die ihre Fachkräftelücken schließen. Verliehen wird das Siegel von „Unternehmen Berufsanerkennung“, einem vom Deutschen Industrie- und Handelskammertag (DIHK) initiierten Projekt, das vom Bundesbildungsministerium gefördert wird. **Das Siegel ist kostenfrei. Für die Auszeichnung ist ein Online-Check zu durchlaufen, Dauer: circa 15 Minuten, Bewerbung unter: www.siegelcheck.unternehmen-berufsanerkennung.de**

Informationen zur Berufsanerkennung gibt es bei der IHK-Anerkennungsberaterin **Andrea Rieck-Gangnus, Tel.: 0228.2284-180, E-Mail: rieck-gangnus@bonn.ihk.de oder unter: www.ihk-bonn.de, Webcode: @415**



○ Geprüfte/-r Meister/-in für Veranstaltungstechnik – Bachelor Professional für Veranstaltungstechnik.

Mit den neuen Bezeichnungen wird die Gleichwertigkeit von beruflicher und akademischer Bildung signalisiert. Für die Absolventen der Höheren Beruflichen Bildung ist das ein gutes Signal. Ihr Zeugnis zeigt auf den ersten Blick, welches hohe Bildungslevel sie erreicht haben.

 **Heike Felten**
Tel.: 0228.2284-160
felten@bonn.ihk.de




Förderung für Weiterbildung während Kurzarbeit



Unternehmen, die ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kurzarbeit weiterbilden, können dafür Fördermittel beantragen. Gefördert werden Weiterbildungsmaßnahmen, wenn Mitarbeiter während des Bezugs von Kurzarbeitergeld an einer mehr als 120 Stunden umfassenden Qualifizierung bei einem zugelassenen Bildungsträger (Variante 1) oder an einer Fortbildung nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz bei einer dafür geeigneten Bildungseinrichtung (Variante 2 – z. B. Meisterlehrgang) teilnehmen.

Bis zum **30. Juni 2021** werden die Sozialversicherungsbeiträge zu 100 Prozent erstattet, danach zu 50 Prozent. Zusätzlich werden bei Variante 1 die Lehrgangskosten pauschal je nach Größe des Unternehmens anteilig erstattet – bei bis zu zehn Mitarbeitenden zu 100 Prozent, bei bis zu 250 Mitarbeitenden zu 50 Prozent.

 **Heike Felten**
Tel.: 0228.2284-160
felten@bonn.ihk.de



Tipps und Infos



Podcasts & Lernvideos für Betriebe



Webinare zu Corona-Tests in Unternehmen

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet ihren Mitgliedsbetrieben eine Webinar-Reihe zu Corona-Tests in Unternehmen an. Bisher gibt es drei Webinare zu den Themen „Covid-19-Selbsttests im Unternehmen organisieren und durchführen“, „Coronatests in Unternehmen – Was geht rechtlich, was nicht?“ und „Corona-Selbsttests im Unternehmen begleiten“.

Die Webinare sind kostenfrei.

Termine und Anmeldung unter www.ihk-bonn.de, Webcode: @14

Jugendbefragung: „Ausbildungsperspektiven im zweiten Corona-Jahr“

Was denken junge Menschen über das Thema Ausbildung im zweiten Corona-Jahr? Hierzu hat die Bertelsmann Stiftung 14- bis 20-Jährige befragt. Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine Jugend in Sorge: Über 70 Prozent sehen die Ausbildungschancen durch Corona verschlechtert, das sind zehn Prozent mehr als im vergangenen Jahr.

Die Jugendbefragung finden Sie hier:

www.chance-ausbildung.de/jugendbefragung/corona2021

Handbuch: „Nachteilsausgleich für behinderte Auszubildende“

Menschen mit Behinderung haben bei der Ausbildung und insbesondere bei der Abschlussprüfung ein Recht auf Nachteilsausgleich (§ 64 Berufsbildungsgesetz). Ein Handbuch des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) hilft bei der praktischen Umsetzung des Nachteilsausgleichs insbesondere auch bei psychischen Behinderungen.

Weitere Informationen gibt es beim IHK-Inklusionsberater:



Ali Osman Atak
Tel.: 0228.2284-194
atak@bonn.ihk.de



Hier klicken!



Link des Monats

Ein Klick zur Berufsorientierung

Ausbildungsbetriebe und Bewerber haben es in Zeiten der Pandemie schwer, sich persönlich kennenzulernen. Online ist aber vieles möglich. Die Industrie- und Handelskammern haben auf der Website ihk.de/berufsorientierung virtuelle Orientierungsangebote und Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche zusammengestellt. Eine interaktive Deutschlandkarte hilft Ausbildungsplatzsuchenden und Unternehmen, passende Angebote zu finden – digital und in Präsenz vor Ort.

ZITAT

Künstliche Intelligenz ist erst dann erreicht, wenn der Rasenroboter genau so wenig Lust hat, den Rasen zu mähen, wie man selber.

Dorothee Bär (geb. 1978),

Beauftragte der Bundesregierung für Digitalisierung



Bitte vormerken!

Termine 2021

Kostenfreies Webinar „Corona-Impfungen – Antworten auf die häufigsten Fragen aus betrieblicher Sicht“

2. Juni, 15–16 Uhr

www.ihk-bonn.de, Webcode: @14

Rheinbacher Ausbildungsmesse (digital)

11. September

www.rheinbacherausbildungsmesse.de

vocatium – Fachmesse für Ausbildung + Studium

21.–22. September, 8.30–15 Uhr

Brückenforum Bonn, Friedrich-Breuer-Str. 17, 53225 Bonn

www.vocatium.de/fachmessen/vocatium-bonnrhein-sieg-2021



Kostenloser Download!



Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P.):
Industrie- und Handelskammer
Bonn/Rhein-Sieg
Michael Pieck
Bonner Talweg 17, 53113 Bonn
pieck@bonn.ihk.de
www.jetzt-ausbilden.de

Redaktion:
Jürgen Hindenberg
Gertrud Auf der Mauer
Telefon 0228.2284-130
Telefax 0228.2284-124

Konzept/Realisation:
Patrick Schaab PR GmbH
Luisenstraße 88
53721 Siegburg
mail@schaab-pr.de
www.schaab-pr.de

Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, in den Verteiler aufgenommen werden wollen oder den „E-Letter“ abbestellen möchten, senden Sie uns bitte eine E-Mail an: aufdermayer@bonn.ihk.de